

Anregungen und Kopiervorlagen zum Film

# All Inclusive

**Dokumentarfilm** von Corina Schwingruber Ilić  
10 Min., ab 12 Jahren

**Themen:** Ferien, Tourismus, Reisebedürfnisse, Unterhaltungsindustrie,  
Pauschalreisen, Glück, Konsum, Nachhaltigkeit, Kreuzfahrt,  
Umweltauswirkungen von Kreuzfahrten, Arbeit, Wertschöpfung

**Schulstufe:** 3. Zyklus, Sek II (Gymnasium, Berufsbildung)



**Produktion:** freihändler Filmproduktion, Schweiz 2018

**Kamera:** Nikola Ilić

**Schnitt:** Corina Schwingruber Ilić

**Ton:** Robert Büchel

**Musik:** Heidi Happy

**Sprache:** ohne Worte

## Inhalt

Der Film funktioniert ohne Worte und beobachtet mit kritischer Distanz das bunte Treiben auf einem grossen Kreuzfahrtschiff mit schier unbegrenztem Unterhaltungsangebot.

## Machart des Films

Visuelle Botschaften analysieren, interpretieren und kritisch reflektieren zu können – die sogenannte «Visual Literacy» – ist eine wichtige Voraussetzung für die Partizipation am öffentlichen Leben und eine wichtige BNE-Kompetenz. Sie ist Teil der Medienbildung und wie BNE fächerübergreifend im Lehrplan verankert. Die sorgfältige Machart von «All Inclusive» bietet wertvolle Möglichkeiten, die «Visual Literacy» zu schulen. Dazu ein paar filmanalytische Hinweise.

Die Filmemacherin umschreibt ihren Film so: «Fitness auf dem Sonnendeck, eine Polonaise durch den Speisesaal, der Fototermin mit dem Kapitän oder ein Schönheitswettbewerb für Jung und Alt. Das alles und viel mehr bietet eine Kreuzfahrt. Für Spass ist rund um die Uhr gesorgt und das eigene Hotelzimmer schwimmt mit. Das Geschäft boomt, Vergnügungsferien auf hoher See liegen im Trend. Was am Ende bleibt, sind Unmengen von digitalen Erinnerungsbilder und die Abgaswolke am Horizont». Es ist kein gewöhnlicher Schulfilm zum Thema Kreuzfahrttourismus, sondern ein befremdlicher Blick in eine Welt, mit der sich Menschen zum Ausgleich für den stressigen Alltag belohnen. Man erfährt nichts über Umweltauswirkungen von Kreuzfahrtferien oder darüber, was vor und nach der Reise oder bei Landausflügen passiert. Man weiss nicht, was die Leute reden, der Film verzichtet auf einen Kommentar. Die Kamera bleibt auf dem Schiff, vergeblich wartet man auf eine Totale des Riesendampfers – es gibt Momente, da ist man nicht mal sicher, ob man wirklich auf einem Kreuzfahrtschiff ist. Der Filmemacherin geht es um diese künstliche Welt. Auf welchem Meer das Schiff kreuzt, spielt keine Rolle. Sie betont damit, dass es wohl auch den meisten Reisenden egal ist, wo sie sich geografisch gerade befinden.

Die Auswahl der Bilder und deren Arrangement haben einen sehr hohen ästhetischen Anspruch. Kein Bild ist zufällig, Symmetrien sind wichtig und die Farben wurden angepasst, was dem ganzen einen sterilen Anstrich gibt. Man könnte meinen, es sei kein Dokumentarfilm. Aber es sind reale Bilder, reale Geräusche. Einfach äusserst bewusst fotografiert, geschnitten und im Studio gezielt mit dem Ton arrangiert. Der Tonebene kommt grosse Bedeutung zu. Besonders deutlich wird dies, wenn man den Film mit geschlossenen Augen «hört». Auch kann es interessant sein, zu fragen, warum sich dieser Film nicht als Werbefilm für Kreuzfahrtferien eignet. Abgesehen von der teils unvoreilhaften Darstellung der Reisenden ist die Geräuschkulisse (Surren der Klimaanlage, Rauschen des Pools, Stimmengewirr) denkbar ungeeignet dafür. Eine Filmmusik fehlt.

## Hintergrundinformationen

### *Tourismusformen*

Beim Kreuzfahrttourismus kommen Merkmale verschiedener Tourismusformen zusammen: Pauschalreisen (All-Inclusive), Kreuzfahrten, Massentourismus, Erlebnistourismus. Die Kreuzfahrtschiffe sind mit schwimmenden Tourismusdestinationen vergleichbar, welche sämtliche Leistungselemente eines touristischen Angebots vereinen: Gastronomie, Übernachtung, Transport, Route, Unterhaltung, Erlebnis, Ausflüge.

### *Entwicklung, Chancen und Risiken des Kreuzfahrttourismus*

Kreuzfahrtferien haben sich in sehr kurzer Zeit vom exklusiven Nischenprodukt zum erschwinglichen Massenangebot entwickelt und sprechen zunehmend auch ein jüngeres Publikum an. Auch hat sich das Leistungsangebot von Kreuzfahrtferien stark verändert: Während bei den lange gängigen, «klassischen» Kreuzfahrten die Route und die bereiste

Region im Zentrum standen, wurde mit dem in den 90er Jahren aufkommenden «modernen» Kreuzfahrttourismus das Schiff selber zur Reisedestination: Das Schiff ist das Ziel. Schwimmende, in sich geschlossene Welten, die neben Übernachtung und Gastronomie auch Wellness, Sport, Party und weitere Leistungen bieten und bei denen zweitrangig ist, wo auf der Welt man sich genau befindet, scheinen zunehmend einem Bedürfnis zu entsprechen. 2018 waren weltweit 314 Kreuzfahrtschiffe auf den Meeren unterwegs, mit einer Kapazität von 537'000 Passagieren pro Tag. Der Kreuzfahrttourismus boomt seit den 70er-Jahren: Bis vor der Corona-Krise verzeichnete er global mit 7% ein doppelt so hohes Wachstum wie andere Reiseformen (Geographische Rundschau 4/2019, S. 40). Die Schiffe werden immer grösser; neu gebaute Kreuzfahrtschiffe sind mehr als 300 m lang, haben Platz für 4'000 – 6'000 Passagiere (Geographische Rundschau 6/2016, S. 30).

### *Nachhaltigkeit von Kreuzfahrttourismus*

Die Frage, ob Tourismus nachhaltig ist, kann nicht pauschal beurteilt werden – es gibt zwei Seiten der Medaille und es kommt auf die Reiseform an: Auf der positiven Seite steht fast immer der wirtschaftliche Nutzen, die Wertschöpfung, Arbeitsplätze. Auf der negativen Seite schlagen oft Umweltschäden und negative Auswirkungen auf die Gesellschaft (z.B. Verletzung von Menschen-/ Arbeitsrechten bei Angestellten, Zementierung kultureller Klischees vor Ort, Machtgefälle zwischen Reisenden und Bereisten) zu Buche. Dies gilt auch für den Kreuzfahrttourismus.

Die Kreuzfahrtbranche ist mittlerweile ein zentraler Treiber der globalen Tourismusindustrie. Die Corona-Krise hat die Branche sehr stark getroffen und deren grosse volkswirtschaftliche Bedeutung sichtbar gemacht. Die Wertschöpfung des Kreuzfahrttourismus passiert in erster Linie auf dem Schiff und geht primär an die Kreuzfahrtveranstalter (i.d.R. Reedereien, seltener Anbieter von Seereisen). Die Urlauber/-innen tätigen den grössten Teil ihrer Ausgaben bei der Buchung oder beim Buchen von Zusatzleistungen auf dem Schiff. Sehr verbreitet ist das «all-in-Angebot»: die meisten Leistungen sind im Reisepreis enthalten; der Gast soll während der Reise unbeschwert geniessen können und nicht über Auslagen nachdenken müssen. Landausflüge werden wenn möglich ebenfalls über das Schiffsangebot gebucht, die lokale Wertschöpfung bei Landausflügen ist minim; die Reisenden bekommen ja alles an Bord. Hier wird das All-Inclusive- sowie das Marktprinzip des Massentourismus deutlich: Das Schiff steht im Zentrum; je grösser das Schiff, desto grösser die «Masse» an Tourist/-innen, desto grösser die Kostenersparnis pro Kopf für die Kreuzfahrtanbieter (economies of scale). An Kreuzfahrtferien sind unzählige Arbeitsplätze geknüpft, die volkswirtschaftliche Bedeutung ist sehr gross. Wie stark die Angestellten aber tatsächlich profitieren, inwiefern die Löhne fair sind, hängt von den Anbietern ab. Die Missstände sind zum Teil gross, tourismuskritische Organisationen weisen darauf hin, dass bei den Sozialstandards für Kreuzfahrttourismus deutlicher Nachholbedarf besteht.

Die Umweltbelastung von Kreuzfahrtferien ist trotz Bestrebungen zu strengeren Regeln und technischem Fortschritt äussert hoch. Zu den Umweltbelastungen gehören insbesondere Luftverschmutzung, Treibhausgasausstoss, Lärm, Störung maritimer Ökosysteme, Abfälle, Wasserverschmutzung, Energiebedarf. Kreuzfahrtschiffe nutzen wie Frachtschiffe das billige Raffinerie-Abfallprodukt Schweröl als Kraftstoff, dessen Verbrennung CO<sub>2</sub>, Schwermetalle, gesundheitsschädliche Schwefeloxide und Stickoxide sowie Feinstaub erzeugt. In Emissionskontrollgebieten (sogenannte ECAs) sind mittlerweile Entschwefelungsanlagen (sogenannte Scrubber) oder das emissionsarme Flüssigerdgas LNG Pflicht. Der Mittelmeerraum oder die Karibik – die für Kreuzfahrten beliebteste Region – gilt allerdings nicht als ECA. Ein weiterer ökologisch problematischer Bereich ist Abwasser und Abfall: Kreuzfahrtpassagiere verbrauchen doppelt so viel Wasser und Nahrung wie im Alltag und auf einem Kreuzfahrtschiff mit 3'000 Personen entstehen pro Woche 50-70 Tonnen Abfall. Lebensmittel-

telabfälle dürfen im Meer entsorgt werden; die anderen Abfälle werden in den sich an Bord befindlichen Kehrverbrennungsanlagen verbrannt; die Abwässer in bordseitigen ARAs geklärt. Deren Betrieb ist aber oft fehlerhaft oder ineffizient; es fehlen Kontrollen, so dass es nach wie vor zu starker Wasserverschmutzung kommt. Die Müllverbrennungsanlagen tragen zudem zur Luftverschmutzung bei. Will man den ganzen ökologischen Fussabdruck einer Kreuzfahrtreise erfassen, müssen auch die Emissionen des Waren- und Personenverkehrs an Land vor, während und nach der Reise addiert werden: Dazu gehören Anreise der Passagiere (Auto, Zug, Flug...) sowie der Transport von Waren zum Schiff bzw. vom Schiff weg.

### Quellen

- [www.fairunterwegs.ch](http://www.fairunterwegs.ch)
- Heft «Geographische Rundschau», Ausgaben 6/2016 und 4/2019
- Heft «Praxis Geographie», Ausgabe 7-8/2019

### Weiterführende Links

Fair unterwegs: Kreuzfahrten [https://www.fairunterwegs.org/hintergrund/trends/#jfmulticontent\\_c24534-5](https://www.fairunterwegs.org/hintergrund/trends/#jfmulticontent_c24534-5)

Magazin «Geographische Rundschau» 4/2019 (kostenpflichtig) <https://www.westermann.de/anlage/4611446/Boom-Branche-Kreuzfahrttourismus-Gemachtes-Paradies-oder-erzeugtes-Inferno-auf-hoher-See>

Darstellung der sich im Dienst befindlichen Kreuzfahrtschiffe [www.cruisemapper.com](http://www.cruisemapper.com)

Statistiken zum Kreuzfahrttourismus <https://www.cruisemarketwatch.com/capacity> oder <https://cruising.org/news-and-research/research> (Cruise Lines International Association CLIA)

## DIDAKTISCHER IMPULS: TUT DIE KREUZFAHRT GUT?

### BNE-Bezug

Dimensionen	Kompetenzen*	Prinzipien*
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gesellschaft (Individuum und Gemeinschaft)</li> <li>– Umwelt (natürliche Ressourcen)</li> <li>– Wirtschaft (tragfähige Prozesse)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Eigene und fremde Werte reflektieren</li> <li>– Perspektivenwechsel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Wertereflexion und Handlungsorientierung</li> <li>– Vernetzt denken</li> </ul>

\*bezieht sich auf das Kompetenz- und Prinzipienraster von éducation21

### Bezüge zum Lehrplan 21

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- WAH 3.1: Einflüsse auf die Gestaltung des Konsumalltages erkennen.
- WAH 3.3: kriterien- und situationsorientierte Konsumententscheidungen finden.
- RZG 2.4: Mobilität und Transport untersuchen.
- ERG 2.1: Werte und Normen erläutern, prüfen und vertreten..

### Ziele

- Die Schüler/-innen nehmen die Bedürfnisse von Reisenden unter die Lupe, indem sie Kriterien formulieren, was perfekte, glückliche Ferien ausmachen und prüfen diese am Film.
- Die Schüler/-innen schärfen den Blick für positive und negative Seiten (ökologische, gesellschaftliche und wirtschaftliche) des Kreuzfahrttourismus.
- Die Schüler/-innen entwickeln eine eigene, differenzierte Haltung im Hinblick auf ihre eigene Feriengestaltung.

## Alter

ab 12 Jahren

## Dauer

3 Lektionen (mit Möglichkeit, abzukürzen oder Teile davon als Hausaufgaben zu geben)

## Material

- Film (VOD, d.h. Internetverbindung zwingend) und Abspielmöglichkeit im Plenum
- Laptops der Schüler/-innen und Link zum Film (muss den Schüler/-innen mit der «Film teilen»-Funktion verschickt werden). Alternativ: Die Lehrperson bringt mindestens einen zweiten Laptop mit Filmzugang mit.
- 2 Flipcharts, Filzstifte
- Kärtchen A5 oder A6, ca. 35 Stk.
- 2 A4-Blätter, je beschriftet mit «erfüllt», «nicht erfüllt»
- 2 A4-Blätter, je beschriftet mit «JA», «NEIN»
- Arbeitsblatt 1A «Berufe» und 1B «Ressourcen» (am Schluss des Dokuments) für je eine Klassenhälfte

## Ablauf

### Teil 1: Reisebedürfnisse (ca. 60 Min.)

*Einstieg: Was sind perfekte Ferien? – Einzelarbeit, Plenum (15 Min.) (ev. als Hausaufgabe)*

- Die Lehrperson kündigt eine Unterrichtseinheit zum Thema Reisen, Tourismus an (Thema Kreuzfahrt noch unerwähnt lassen).
- Pulte werden möglichst an den Rand geschoben, so dass eine grössere freie Fläche entsteht.
- Die Schüler/-innen notieren still für sich, was für sie perfekte Ferien sind (ca. 5 Min.)
- Die Kriterien werden im Plenum gesammelt. 1-2 Schüler/-innen übernehmen die Funktion des Aufschreibens. Sie notieren Stichworte gut sichtbar auf Kärtchen und legen sie in die Mitte. Ähnliche Stichworte werden unter einem Begriff zusammengefasst auf ein Kärtchen notiert.

*Film schauen – Plenum (15 Min.) (ev. als Hausaufgabe)*

- Im Plenum wird der Film geschaut. Alternativ: Schüler/-innen sichten den Film individuell
- Tipp: Beim Intro den Film bei Minute 1.05 anhalten (Fassade Kreuzfahrtschiff), fragen, wo man sich hier befindet.

*Nach dem Film: Austausch zum Film – Partnerarbeit, Plenum (15 Min.) (könnte bei Zeitmangel übersprungen werden)*

- Lockerer Austausch zum Film im Kugellager: Die Schüler/-innen bilden zwei gleich grosse Gruppen; eine Gruppe bildet einen inneren Kreis, die zweite Gruppe den äusseren Kreis. Je eine Person aus dem inneren und dem äusseren Kreis stehen/sitzen sich gegenüber. Jedes Paar diskutiert eine von der Lehrperson vorgegebenen Frage, für die nächste Frage dreht sich der innere Kreis um eine Person nach links, es bilden sich neue Paare. Pro Frage 2-3 Minuten. Fragen:
  - Gefällt euch der Film?
  - Ist der Film echt?
  - Sind Kreuzfahrtferien genau so?
  - Was fehlt im Film?
  - Wo auf der Welt ist das Schiff? Anschlussfrage: Spielt es eine Rolle, wo sich das Schiff befindet?
- Je nach Stimmung können einige Fragen ins Plenum getragen werden.

### *Beurteilung des Films nach den Kriterien «perfekter» Ferien – Plenum (15 Min.)*

- Die im Einstieg beschrifteten Kärtchen kommen ins Spiel.
- Die Lehrperson platziert möglichst weit auseinander je ein A4-Blatt «erfüllt» / «nicht erfüllt». Die Lehrperson notiert gut sichtbar: «Welche Kriterien von perfekten Ferien erfüllt der Film, welche nicht?»
- Die Schüler/-innen wählen jeweils zu dritt ein Kärtchen und legen es auf einer imaginären Linie zwischen den beiden Polen auf den Boden; bis alle Kärtchen verteilt sind. In der Gruppe unterschiedliche Meinungen werden diskutiert und ein Kompromiss gesucht.
- Es ist zu erwarten, dass einige Kriterien weitgehend erfüllt sind (Spaß, Unterhaltung, Genießen), andere weniger, einige vielleicht gar nicht (z.B. Naturerlebnis).
- Klassengespräch im Plenum:
  - War es einfach, die Kärtchen zu platzieren? Gab es unterschiedliche Meinungen? Falls ja, 1-2 Kriterien herauspicken und diskutieren.
  - Fazit? Die im Film dargestellten Kreuzfahrtferien vermögen vieles, aber nicht alles abzudecken, was die Schüler/-innen unter perfekten Ferien verstehen. Die Kärtchen sind Bedürfnisse, die die Ferienanbieter so gut wie möglich versuchen zu erfüllen.
  - Der Film ist subjektiv, er zeigt vieles nicht (z.B. Ausflüge an Land, Ruhe in den Kabinen...). Deshalb sind auch einige Kriterien nicht erfüllt. Was zeigt der Film nicht? (Frage aus dem Kugellager). Wären die Kriterien eher erfüllt, wenn man ALLE Momente von Kreuzfahrtferien berücksichtigen würde?

### **Teil 2: Perspektive Anbieter: Was steckt hinter einer Kreuzfahrt? (ca. 60 Min.)**

#### *Einführung in Teil 2 – Plenum (5 Min.)*

- Die Lehrperson führt ein: Im ersten Teil ging es um die Bedürfnisse von Reisenden. Die Reiseanbieter versuchen die Bedürfnisse so gut wie möglich abzudecken. Im Folgenden geht es um die Anbieterseite: Was braucht es für die Kreuzfahrt?

#### *Was braucht es alles für die Kreuzfahrt? – Gruppenarbeit (25 Min.)*

- Die Klasse wird halbiert. Je eine Klassenhälfte widmet sich einem Thema:
  - **Berufe auf und neben dem Schiff** (Arbeitsblatt 1A «Berufe»)
  - **Einsatz von Ressourcen** (Arbeitsblatt 1B «Ressourcen»)
- Für die Gruppenarbeiten benötigen die Schüler/-innen zudem: Je 1 Flipchart, Stifte, Film zum Abspielen
- Wichtig: Die Schüler/-innen sollen genau hinschauen, Inventar führen und laufend Berufe bzw. Ressourcen auf den Flipchart notieren. Es lohnt sich, Szenen anzuhalten.

#### *Präsentation – Plenum (15 Min.)*

- Nach 20 Minuten: Kurzpräsentation jedes Themas inkl. Illustration an je einer Szene (Standbild) im Plenum. Allenfalls von der Lehrperson ergänzen:
  - Berufe: Hinter den Kulissen: z.B. Reinigung-/Küchenpersonal, Mechaniker/-innen, IT, Empfang, etc. Nicht auf dem Schiff, aber auch an der Kreuzfahrt beteiligt: z.B. Reisebüro, Reeder, Personal am Hafenterminal, Chauffeur/-innen für Ausflüge vor Ort, Händler/Produzierende von Lebensmitteln, Handwerker/-innen für Bau und Unterhalt des Schiffs etc.
  - Ressourcen: Treibstoff, verschiedenste Materialien für die Inneneinrichtung, Materialien der Schiffs-Aussenhülle, Trinkwasser, Pool-Wasser, Strom für den Betrieb verschiedenster Geräte...
- Synthese: Hinter den Kreuzfahrtferien steckt ein immenser Einsatz von personellen, materiellen und natürlichen Ressourcen. Dies deutet bereits auf den Wert der Kreuzfahrtindustrie einerseits (Beschäftigung, Wertschöpfung) und deren problematische Seite (z.B. Umweltbelastung) hin.

*Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft – Plenum, optional Recherche in Gruppe (10 Min.)*

- Die Lehrperson knüpft an der vorangehenden Diskussion an. Im Klassengespräch werden die Gedanken fortgesetzt: Was bedeutet die Kreuzfahrtreise für...
  - **Natur und Umwelt?** Stichworte: Luft (CO<sub>2</sub>, weitere Treibhausgase, Feinstaub), Wasser (Wasserverbrauch, Wasserverschmutzung), Abfall, Lärm, maritime Ökosysteme, Biodiversität
  - **Menschen, Gesellschaft?** Stichworte: Menschenrechte (Fairness bei Anstellungsbedingungen, Löhnen), Nutzen für die lokale Bevölkerung, Verhältnis Reisende – Angestellte
- Der Film gibt keine Antworten darauf. Stattdessen können die Schüler/-innen kurz im Internet recherchieren. Alternative: Input der Lehrperson basierend auf den Hintergrundinformationen.

### **Teil 3: Abschluss: Tut die Kreuzfahrt gut? (ca. 15 Min.)**

*Positionenspiel / soziometrische Übung «Die Kreuzfahrt tut gut» – Plenum (10 Min.)*

- Es wieder freier Raum geschaffen, alle stehen auf, kurz «Kopf lüften», auflockern. Es geht nun wieder um den Blick aufs Ganze.
- Die Lehrperson platziert die Blätter «JA» / «NEIN» möglichst weit auseinander im Raum.
- Gut sichtbar wird folgender Satz notiert: «**Die Kreuzfahrt tut gut**» (einfachere Alternative: «Die Kreuzfahrt tut allen gut»). Die Schüler/-innen positionieren sich still gemäss ihrer Meinung auf der imaginären Linie zwischen den beiden Polen.
- Einige Schüler/-innen begründen ihre Position.
- Die Lehrperson achtet darauf, dass im Verlauf die Frage aufkommt, wem die Kreuzfahrt gut tut (mir? den Reisenden im Film? den Angestellten? den Meerestieren? dem Klima? den Leuten vor Ort? etc). Die Position ist dann weniger eindeutig, muss mehrperspektivisch begründet werden.
- Allenfalls Positionenspiel nach der Diskussion wiederholen, Meinungsänderungen einholen.

*Transfer, Bewertungsanlass: «Rundum perfekte Ferien sind für mich ...» – Einzelarbeit (5 Min.) (optional)*

- Die Schüler/-innen vervollständigen still für sich in 5-6 Sätzen die Aussage «**Rundum perfekt sind meine Ferien, wenn ....**». Alternative: sich zu zweit oder der Lehrperson eine Nachricht schicken.

### **Weiterführende Ideen**

- Stärkung Visual Literacy:
  - Den Film mit geschlossenen Augen «hören», ev. vor dem ersten Sichten. Worum könnte es gehen? Wo spielt der Film? Später: Das Zusammenspiel Ton-Bild beachten.
  - Die Schüler/-innen nehmen den kritischen Blick der Filmemacherin ein, untersuchen an ausgewählten Szenen, was sie damit zeigen will und entwickeln eine persönliche Meinung dazu.
  - Könnte man den Film als Werbefilm für Kreuzfahrtferien brauchen? Vertiefte Analyse: einzelne Filmszenen anhalten, auf die Bilder achten (was an diesem Bild ist werbetauglich, was nicht?); vertiefte Analyse inkl. Tonebene (was ist werbetauglich, was nicht?). Dabei beachten: Der Soundtrack ist überspitzt, Hintergrundgeräusche, Gesprächsfetzen hört man mit. Bei einem Werbefilm würde Musik drüber laufen.

- Sprechblasen/Gedankenblasen in Filmausschnitte setzen: Was denken die Menschen im Film wohl? Pro Bild hat es oft in unmittelbarer Nähe gegensätzliche Gedanken (der Kapitän, der zum 1000sten Mal lächelt und die Frau, die so glücklich ist, endlich mit dem Kapitän abfotografiert zu werden). Oft sind es die zwei Seiten Konsument/-in vs. Anbieter/-in. Allenfalls zweifarbige Sprechblasen verwenden, um dieses Gegenspiel von Angebot und Nachfrage herauszuarbeiten.
- Die Schüler/-innen durchleuchten die Marketingstrategien der Tourismus-Industrie: Was wird versprochen? Slogans? Warum sind die Leute bereit, mehrere tausend Franken für eine Reise zu zahlen, wenn sie das meiste davon max. 10 km von ihrem Wohnort haben könnten (Restaurant, Zirkus, Badi, Fitnesscenter, Kinder-Ball, Fotoshooting)?
- Wo ist die Natur? Kommt die irgendwo vor? Braucht der Mensch Natur, um glücklich zu sein?
- Auftrag an Schüler/-innen: Angenommen, ihr wärt eine Prüfstelle für Nachhaltigen Tourismus und würdet die Reederei, die diese Kreuzfahrtferien anbietet, unter die Lupe nehmen: Welche Kennzahlen möchtet ihr? Wo möchtet ihr hinter die Kulissen schauen? Welche Fragen hättet ihr? Orientiert euch dabei am Dreikreismodell der Nachhaltigen Entwicklung (z.B. Lehrplan 21: <https://v-fe.lehrplan.ch/index.php?code=e/200/4>). Auch spannend: Kriterien für nachhaltigen Tourismus des Schweizerischen Tourismusverbands <https://www.stv-fst.ch/de/tourismus-politik-interessensvertretung/nachhaltigkeit>.
- Soziometrische Übung / Positionenspiel oder anonymisierte Umfrage mit [www.mentimeter.com](http://www.mentimeter.com) VOR dem Film zu polarisierenden Aussagen: «Ich würde gerne Ferien auf einem Kreuzfahrtschiff machen», «Ferien sind dann gut, wenn sie möglichst anders sind als der Alltag», «In den Ferien ist mir wichtig (ankreuzen): Natur, Abenteuer – nichts tun, konsumieren, meine Liebsten um mich, anderes», «Ferien machen alle glücklich», «Die Vorfreude auf die Ferien ist besser als die Ferien selber», «Tourismus ist nicht nachhaltig (in Bezug auf Umwelt, Wirtschaft, Gesellschaft, Gesundheit). Soziometrische Übung NACH dem Film wiederholen.
- Bestimmte Szenen herauspicken und darüber diskutieren, ob einem gefällt, was man sieht. Begründen. Mögliche Szenen: Tanz-Animation für Frauen auf Deck, Ball-Abend für Mädchen und Väter, Posieren mit dem Kapitän, Romantik-Fotoshooting eines Paares auf Deck, Hurt Box (belebte Männer springen vom Sprungbrett). Dabei vorsichtig Aspekte wie Geschlechterrollen, Klischees, Projektion vs. Realität, Glücksgefühl, Masse vs. Individuum ansprechen.

## Impressum

### Impulse für den Unterricht – Anregungen zum Film «All Inclusive»

**Autorin:** Nicole Güdel

**Redaktion:** Lucia Reinert, Nicole Güdel

**Gestaltungskonzept:** pooldesign.ch

**Layout:** Isabelle Steinhäuslin

**Copyright:** éducation21, Bern 2021

**Weitere Informationen:** éducation21, Monbijoustr. 31, 3011 Bern, Tel 031 321 00 22

**éducation21** Die Stiftung éducation21 koordiniert und fördert Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) in der Schweiz. Sie wirkt im Auftrag der Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK), des Bundes und der Zivilgesellschaft als nationales Kompetenzzentrum für die Volksschule und die Sekundarstufe II.

[www.education21.ch](http://www.education21.ch) | Facebook, Twitter: education21ch, #e21ch





## ARBEITSBLATT 1A: BERUFE

---

### Zeitbedarf

20 Minuten

### Material

- Laptop mit Film
- Flipchart und Stifte

### Auftrag

1. Schaut den Film nochmals, hält den Film an bestimmten Stellen an.
2. Sammelt möglichst viele Berufe und Beschäftigte, die mit der Kreuzfahrt zu tun haben und notiert sie auf einem Flipchart. Dabei helfen folgende Fragen:
  - Welche Berufe kommen im Film vor?
  - Wen sieht man nicht, ist aber bestimmt auch auf dem Schiff angestellt?
  - Wer ist nicht auf dem Schiff, verdient aber trotzdem dank der Kreuzfahrt?
3. Wählt eine Szene aus dem Film aus, die mehrere Berufe zeigt (oder im Hintergrund vermuten lässt). Dieses Standbild zeigt ihr auch in der anschließenden Präsentation.
4. Nach 20 Minuten: Geht zurück in die Klasse. Ihr präsentiert in 2-3 Min. eure Ergebnisse:
  - Sammlung der Berufe
  - Präsentation einer bestimmten Szene mit den sicht- und unsichtbaren Berufen

## ARBEITSBLATT 1B: RESSOURCEN

---

### Zeitbedarf

20 Minuten

### Material

- Laptop mit Film
- Flipchart und Stifte

### Auftrag

1. Schaut den Film nochmals, hält den Film an bestimmten Stellen an. Lässt euch Zeit, zu beobachten.
2. Was braucht es an Ressourcen, Material, Energie, damit das ganze Kreuzfahrtschiff fährt und funktioniert und die Leute glücklich gemacht werden können? Notiert auf einem Flipchart möglichst viele Elemente.

Hilfestellung: Die Ressourcen sind ev. nicht direkt sichtbar. Stichworte: Strom, Wasser, Abwasser, Kraftstoff, verschiedenste Materialien, Lebensmittel .... Stellt Fragen wie z.B. «Damit es im Speisesaal nicht zu heiss ist, braucht es eine Klimaanlage. Dazu braucht es ...», «Für täglich saubere Bettwäsche für die Kundschaft braucht es ...», «Für den Bau des Schiffs sind .... nötig»

3. Wählt eine Szene aus dem Film aus, die verschiedene Ressourcen zeigt oder vermuten lässt. Dieses Standbild zeigt ihr auch in der anschliessenden Präsentation.
4. Nach 20 Minuten: Geht zurück in die Klasse. Ihr präsentiert in 2-3 Min. eure Ergebnisse:
  - Sammlung der Ressourcen
  - Präsentation einzelner Ressourcen an einer bestimmten Szene